

Sanierungs Vahrenheide Ost

Nummer 24 Juni 2005

zeitung

Hannover

Weber Massivhaus gewinnt Wettbewerb für Neubau „An den Holzwiesen“

Investor plant 70 Eigenheime zu erschwinglichen Preisen

Klingenthal hat Platz gemacht, Platz für 70 schicke Reihen- und Gartenhofhäuser, die in den kommenden Jahren in Vahrenheide entstehen sollen. Mit dem Abriss der Wohnungsriesen En-

de vergangenen Jahres wird auch der Straßename verschwinden. Die Zukunft liegt nun „An den Holzwiesen“ oder auch in den „Vahrenheider Höfen“, wie der zukünftige Investor We-

ber Massivhaus das Baugebiet zwischen Plauener Straße, Sahlkamp und Holzwiesen nennt.

Das hannoversche Bauunternehmen hat mit seinen Ideen den ausgeschriebenen Investorenwettbewerb für sich entscheiden können.

Bereits Anfang kommenden Jahres sollen die ersten Häuser entstehen. Ganz wichtig: Der Traum von den eigenen vier Wänden soll erschwinglich sein. **Seiten 4 und 5**

Stadtteilforum tagt

11. Juli, 19 Uhr
Fridtjof-Nansen-Schule

Jeder kann kommen

Türkçe
tercümeleri ile

С переводом
на русский язык

In dieser
Ausgabe

Vahrenh. Markt

Der extra-Markt am Vahrenheider Markt ist seit einigen Tagen geschlossen. Demnächst wird das Gebäude abgerissen. Doch bereits Ende des Jahres will ein Lidl-Supermarkt an gleicher Stelle eröffnen. Die Pläne im einzelnen **Seite 2**

Conciergerie

Die Arbeiten am Y-Haus in der Plauener Straße gehen gut voran. In einem Monat sollen die Baugerüste verschwunden sein. Bereits in Betrieb ist die neue Conciergerie. Vier Pförtner achten auf das modernisierte Haus, helfen Bewohnern **Seite 6**

Spielpark

Ein kombinierter Spielbereich für Wasser und Sand, dazu ein großer Multifunktionsplatz und vieles, vieles mehr. Wie das Außengelände des Spielparks Holzwiesen künftig aussehen soll, zeigen wir Ihnen auf der **Seite 8**



Neu im Emmy-Lanzke-Haus: Die Mitarbeiter verschiedener Vereine und Verbände bereiten im dem neuen Zentrum in der Dunantstraße Angebote für die Vahrenheider vor.

Neues Angebot im Emmy-Lanzke-Haus

„VIZE“ soll ein neuer Treffpunkt für alle Vahrenheider werden

„Das Emmy-Lanzke-Haus ist eine echte Erfolgsgeschichte für Vahrenheide“, freut sich Sanierungskommissionsvorsitzender Günter Richta. Kurz nach Ende der Modernisierung sind 37 der 40 seniorengerechten Wohnungen bezogen, haben die Kindertagesstätte

und die Krippe der Arbeiterwohlfahrt sowie die Gemeinwesenarbeit Vahrenheide, Flais und die Nachbarschaftsinitiative ihre Räume in Besitz genommen.

Jetzt gilt es, die einzelnen Angebote der verschiedenen Institutionen zu einem Ganzen zu vernetzen:

„Wichtig ist, dass sich das Haus zu einer Anlaufstelle und einem Ort des sozialen Lebens für alle Vahrenheider gleich welcher Altersgruppe entwickelt“, erklärt Ingrid Rawers. Die städtische Projektbeauftragte für Sanierung aus dem Fachbereich Soziales soll diese Kooperation auf die

Beine stellen. Sie hat ebenfalls ihr Büro im neuen Haus. Mit dem „Vahrenheider InitiativZentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf“, kurz VIZE, wurde bereits ein Name für das neue Angebot im modernisierten Emmy-Lanzke-Haus gefunden. **Weiter Seite 7**



Beim Boule-Fest gabs spannende Spiele.

So erreichen Sie das Vahrenheider Stadtteilbüro direkt

Stadterneuerung

Koordination:

Karl Schuchert 168 - 4 49 58

E-Mail: karl.schuchert@hannover-stadt.de

Planung:

Caren Winters 168 - 4 44 83

E-Mail: caren.winters@hannover-stadt.de

Sozialplanung:

Helmut Gallus 168 - 4 44 88

E-Mail: helmut.gallus@hannover-stadt.de

Jugend und Soziales

Sozialprojekte:

Ingrid Rawers 22 08 - 198

E-Mail: ingrid.rawers@hannover-stadt.de

Kommunaler Sozialdienst:

Sabine Müller-Beier 168 - 4 71 06

E-Mail: sabine.mueller-beier@hannover-stadt.de

Gemeinwesenarbeit:

Dietmar Schlichting 22 08 - 202

E-Mail: gemeinwesenarbeit.vahrenheide@htp-tel.de

Wohnen:

Marion Feuerhahn 168 - 4 37 77

E-Mail: marion.feuerhahn@hannover-stadt.de

GBH

Ursula Schroers 64 67 - 46 05

E-Mail: ursula.schroers@gbh-hannover.de

Ingrid Weinreich 64 67 - 46 17

E-Mail: ingrid.weinreich@gbh-hannover.de

Stadtteilforum

Anwaltsplanung:

Dieter Frenzel 31 10 61

E-Mail: df@argeplan-hannover.de

Sprecher:

Lutz-Rainer Hölscher 0175 681 13 32

E-Mail: lutz44@hotmail.com

Lidl Vahrenheider Markt geliebt

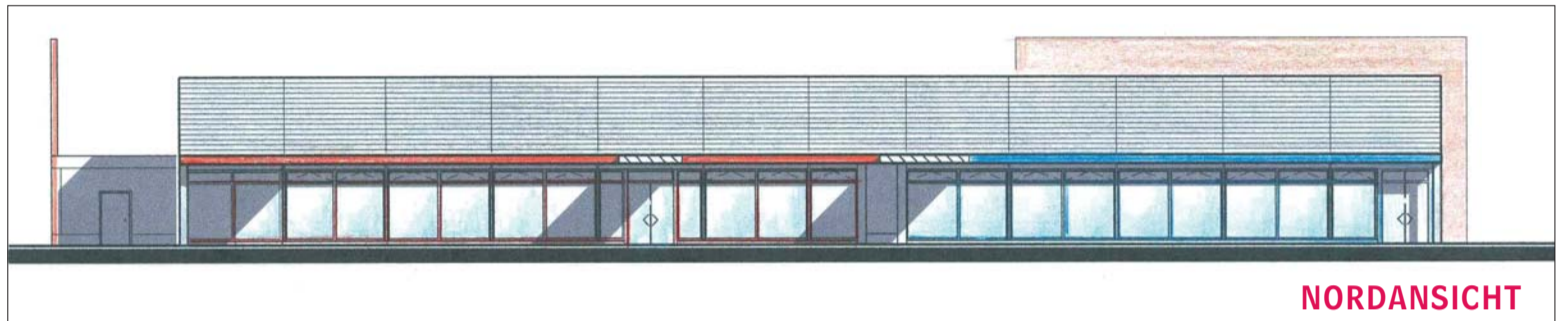
Haziran ortasında Extra Vahrenheider Marktaki marketi kapattı. Gelecek haftalarda tamamen bina yıkılacak, bir investörün arsa için yeni planları var. Arsayı satın alıp oraya 2500 metrekare büyüklüğünde bir alış-veriş merkezi yapacak. Alış-veriş merkezinin açılışı bu sene içinde olacak, gelecekteki kiracılar hazır.

Lidl, Kik-ucuz giyim, tekstil mağazası ve oyuncak satımı yapan Tedi yeni kiracılar. Vahrenheider Marktta ayrıca bir fırın açılacak.

Lidl придёт на Vahrenheider Markt

В середине июня закрылся магазин EXTRA. В скором будет и здание снесено, уже через несколько недель. Но нашлась группа инвесторов, которая купила этот земельный участок и начнёт в скором со строительством нового закупочного центра на площади 2500 квадратных метров. Ещё в этом году ожидается открытие этого закупочного центра. В него входит цепь магазинов: это Lidl, текстильный магазин KIK и игрушечный магазин Tedi. Кроме этого и кондитерская и пекарня будут предлагать свои товары в новом закупочном центре.

extra geht – dafür kommen Lidl, Kik und Tedi



Neubau am Vahrenheider Markt

Die gute Nachricht vorneweg: Noch vor Weihnachten wird es wahrscheinlich am Vahrenheider Markt wieder einen Supermarkt geben, der über ein umfangreiches Warensortiment verfügt. Der Discounter Lidl will dort seine Pforten öffnen.

Rückblende: Mitte Juni gab extra am Vahrenheider Markt seinen Standort auf. In den nächsten Wochen wird das Gebäude abgerissen. Dann soll alles ganz fix gehen. Das Gelände wurde bereits verkauft. Zu-

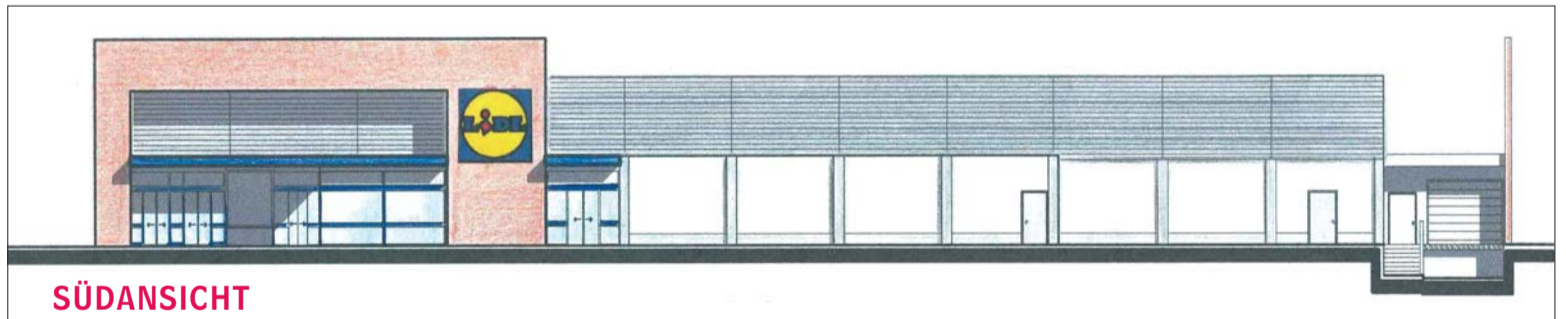
sammen mit holländischen Investoren wird die Gütersloher Firma Frehe an gleicher Stelle ein kleines Einkaufszentrum errichten. Neben Lidl, werden der Textil-Billiganbieter Kik und die Spielwarenkette Tedi einziehen. Außerdem bietet im Eingangsbereich des Neubaus eine Bäckerei Brötchen, Brot und mehr an. Insgesamt entstehen so 2500 Quadratmeter Verkaufsfläche. Davon belegt Lidl mit rund 1500 Quadratmetern den größten Teil. 3,5 Millionen Euro sind für den Neubau veranschlagt.

Mit der Neugestaltung von Teilen des Vahrenheider Marktes verschwindet auch der dunkle, von Vielen als beängstigend empfundene Durchgang vom Parkplatz Sahlkamp hin zur Ladenzeile. Der Bereich wird als offene Wegeverbindung gestaltet.

Den Plänen positiv gegenüber stehen die anderen Geschäftsleute am Vahrenheider Markt. Ihr Wunsch: „Es muss jetzt einfach schnell gehen“, hofft Apotheker Stefan Kramer. Denn: „Fehlt der Supermarkt als Kundenmagnet, dann

drohen uns Umsatzeinbußen“, erklärt Kramer, der auch Mitglied der Sanierungskommission ist.

Das Fehlen eines großen Lebensmittelgeschäftes am Vahrenheider Markt ist ein Problem für die älteren Mitbürger. „Sie sind kaum mobil und haben nun Schwierigkeiten, Dinge des täglichen Bedarfs einzukaufen“, sagt Anwaltsplaner Dieter Frenzel. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung bemüht sich deshalb das Stadtteilforum um einen anderen Händler, der übergangsweise Lebensmittel vor Ort anbietet.



+++ gehört & notiert +++ gehört & notiert +++ gehört & notiert +++



Ein Elterncafé bietet seit Beginn des Jahres Müttern und Vätern von Schülern der Fridtjof-Nansen-Schule einen Treffpunkt in der Aula gleich neben dem Haupteingang der Schule. Sind die Kinder in den Klassen, können sich hier die Eltern bei Tee oder Kaffee zusammensetzen, klönen oder mit Lehrern sprechen. Die Einrichtung des Elterncafés wurde mit 350 Euro aus dem Vahrenheider Gebietsfonds unterstützt.



70 Besucher aus Bremen statteten auf Einladung der Stadtverwaltung und des Stadtteilforums Vahrenheide einen Besuch ab. Die Gäste leben in Stadtteilen Bremens, in denen es ähnlichen Probleme wie in Vahrenheide gibt. Richtig begeistert waren die Gäste beim Rundgang durch Vahrenheide vom umgebauten Emmy-Lanzke-Haus. Vor allem das Atrium im Inneren des Gebäudes fand großen Anklang. Ein Gegenbesuch ist geplant.



Frühjahrsputz in Vahrenheide fand in diesem Jahr wieder statt: Bei schlechtem Wetter gab die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Heidemarie Roggemann den Startschuss. 45 Bewohner waren unterwegs, hatten am Ende einen PKW-Anhänger voll Unrat zusammengetragen. Der Verein Flais organisierte für die fleißigen Sammler Brötchen und Getränke. Für den Herbst plant das Stadtteilforum eine weitere Sammelaktion.



Hannover

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Bereich Stadterneuerung, Rudolf Hilbrecht Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Karl Schuchert

Redaktion & Layout:
Presseservicebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Wichtiger Termin: 13. Juli 2005

Großes Sommerfest für Kinder geplant

Am letzten Schultag vor den Sommerferien (13. Juli, 14 bis 17 Uhr) wird es auf dem Außengelände der Fridtjof-Nansen-Schule ein großes Sommerfest geben. Veranstalter wird es von der AG

Kinder- und Jugendarbeit Vahrenheide. Eine Fülle verschiedener Aktionen für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren sind geplant. Außerdem gibt es Getränke, Obst, Gemüse, Stockbrot und vieles mehr.

Gebietsfonds Vahrenheide

10 000 Euro stehen für 2005 noch zur Verfügung

10 000 Euro stehen noch im Vahrenheider Gebietsfonds für das Jahr 2005 zur Verfügung. Unterstützt wird mit den Geldern die Arbeit von Initiativen und Vereinen im Stadtteil. Wer Interesse an

einer Förderung von eigenen Projekten hat, muss sich bis Ende August an das Stadtteilforum wenden. Dort wird über die Vergabe der Mittel beraten. Weitere Anträge sind bereits eingereicht.

Ev.-luth. Titus-Gemeinde

700 Kirchentagsbesucher zu Gast in Vahrenheide

Die evangelische Titus-Gemeinde betreute während des Kirchentages mehr als 700 Gäste aus allen Teilen Deutschlands. Untergebracht waren sie in den drei Vahrenheider Schulen und in Privatquartieren.

Ehrenamtliche Helfer der Kirchengemeinde sorgten für das Wohl der Gäste. Diese fühlten sich nach eigenem Bekunden sehr wohl im Stadtteil, besonders die Grünflächen fanden großen Anklang.

Stadtteilforum wählt Sprechergruppe und legt Verfahrensfragen neu fest

Die Bürger können im Forum nicht mehr überstimmt werden

„Die Arbeit im Forum hat sich gut entwickelt, wir können ein positives Resümee ziehen“, freut sich Lutz Hölscher, Sprecher des Stadtteilforums Vahrenheide. Gut eineinhalb Jahre ist es her, dass aus dem Bürgerforum das Stadtteilforum wurde. In der Juni-Sitzung wurde jetzt eine neue Sprechergruppe gewählt. Neben Lutz Hölscher vertreten Lore Götz, Inge Holzhausen und Michael Semme für ein Jahr das Forum nach außen. Alle vier hatten dieses Amt bereits vorher inne.

Doch neben dieser Personalentscheidung wurde auch eine weitere wichtige Verfahrensfrage neu geregelt. Künftig soll es nicht mehr möglich sein, dass Vertreter von Verbänden oder Einrichtungen die anwesenden Bürger im Forum überstimmen können. Um dies zu erreichen, werden die Stimmen nun gewichtet. Während jeder Bewohner auch weiterhin über jeweils eine Stimme verfügt, haben die Mitarbeiter von Vereinen, Verbänden oder der Verwaltung künftig nur eine Stimme je Institution, die sie vertreten. Ein Beispiel: In einer Sitzung

des Stadtteilforums ist die Gemeinwesenarbeit mit drei MitarbeiterInnen vertreten. Diese verfügen dennoch bei Abstimmungen zusammen nur über eine Stimme. Sollte sich trotzdem einmal eine Mehrheit der „Profis“ gegen die Bewohner abzeichnen, dann werden „wir nofalls eine Abstimmung absetzen“, erklärt Lutz Hölscher.

Um die Position der Bewohner im Forum weiter zu stärken, möchte die Sprechergruppe möglichst viele Vahrenheider motivieren zu den Sitzungen (jeweils der zweite Montag im Monat) zu kommen. „Alle für den Stadtteil wichtigen Themen werden hier angesprochen, wir klammern nichts aus, die Bewohner können im Forum mitreden“, wirbt

Lutz Hölscher für die Arbeit im Stadtteilforum. Künftig sollen noch mehr Projekte in dem Gremium angeschoben werden. „Je mehr wir im Forum für Vahrenheide bewirken, desto interessanter wird unsere Arbeit für die Bewohner und desto mehr Vahrenheider sind bereit mitzumachen“, hofft der Forumssprecher Lutz Hölscher.



Das Stadtteilforum diskutierte in Arbeitsgruppen über bislang geleistete Arbeit und die eigene Zukunft.

Das Stadtteilforum

Das Stadtteilforum ist ein offener Treffpunkt für alle Bewohner und alle im Stadtteil arbeitenden Menschen. Hier werden die für Vahrenheide wichtigen Themen besprochen, Anträge vorbereitet und über den Gebietsfonds entschieden. Das Forum trifft sich jeden 2. Montag im Monat in der Fridtjof-Nansen-Schule.

Semt sakinleri paneli

Semt sakinleri ve orada çalışmakta olanlar bu panele her zaman katılabilirler. Bu panel tüm halka açıktır, burada Vahrenheide için önemli konular görüşülmekte, önemli müraعاتlar hazırlanmakta ve semt fonu hakkında, harcama konusunda kararlar alınmaktadır. Panel her ayın 2. pazartesinde, Fridtjof-Nansen-Schule'de toplanmaktadır.

Городской форум

Форум нашего городского района является открытым пунктом встреч для всех жителей и всех работающих в этом районе. Здесь обсуждаются важные темы, касающиеся района Vahrenheide. Форум собирается каждый 2 понед. месяца в Fridtjof-Nansen-Schule.

Sanierungskommissionsvorsitzender Günter Richta im Gespräch:

„Müssen die Bürgerbeteiligung über das Sanierungsende hinaus sichern“

Die Sanierung in Vahrenheide-Ost läuft seit 1998. Ein Großteil der Projekte ist verwirklicht oder zumindest sind diese angeschoben. In voraussichtlich drei Jahren wird die Sanierung gänzlich abgeschlossen sein. Über die Zeit danach sprach die Sanierungszeitung mit Günter Richta. Er ist Vorsitzender der Sanierungskommission und als Bewohner Vahrenheides zugleich auch Mitglied im Stadtteilforum.

Sanierungszeitung: Wie soll es nach Abschluss der Sanierung weitergehen?

Richta: Soll eine Sanierung erfolgreich sein, dann müssen die Bürger

beteiligt werden. Das haben die vergangenen Jahre in Vahrenheide gezeigt. Erst im Bürger- und dann im Stadtteilforum wurde und wird gute Arbeit geleistet. Dieses Engagement der Bewohner für ihren Stadtteil müssen wir auch über das Sanierungsende hinaus erhalten und wenn möglich noch ausbauen.

Sanierungszeitung: Wie kann das funktionieren, mit der Sanierungskommission würde dann ja der Ansprechpartner für das Forum wegfallen?

Richta: Wir müssen die Position des Stadtteilforums stärken. Denkbar wäre dazu ein Mitsprache- beziehungsweise ein Antragsrecht für Forumsmitglieder im zuständigen Stadtbezirksrat Bothfeld/Vahrenheide. Es

kann nicht sein, dass das Forum, das einen ganzen Stadtteil repräsentiert, sich lediglich im Rahmen einer Bürgerfragestunde in der Bezirksratsitzung Gehör verschaffen kann. Es muss in der Lage sein, für Vahrenheide wichtige Themen zur Sprache bringen zu können.

Sanierungszeitung: Ist das rechtlich möglich?

Richta: So einfach leider nicht. Wir brauchen dafür eine Änderung der Gemeindeordnung und der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover. So etwas braucht seine Zeit. Ich werde im Stadtrat und in der SPD-Landtagsfraktion eine entsprechende Initiative starten.

Sanierungszeitung: Wäre es denk-

bar, konkrete Aufgaben an das Stadtteilforum zu übertragen?

Richta: Wünschenswert wäre es, wenn das Forum über einen eigenen Stadtleitetat verfügen könnte. Der ließe sich mit Mitteln des heutigen Gebietsfonds (Anmerkung: jährlich 25 000 Euro) sowie Geldern aus Mitteln des Bezirksrats bilden, ohne dass dazu zusätzliche Haushaltsmittel eingesetzt werden müssten.

Sanierungszeitung: Der Bezirksrat könnte diese Aufgaben nicht mit erledigen?

Richta: Nein. Wir müssen uns die lokalen Kenntnisse der Menschen im Stadtteil zu nutzen machen. Sie wissen am besten, wo das Geld sinnvoll und effektiv eingesetzt werden kann, um



Kämpferisch: Günter Richta, Vorsitzender der Sanierungskommission und Mitglied im Stadtteilforum.

den größten Nutzen für die Menschen vor Ort zu erzielen.

Sanierungszeitung: Wenn Ihre Pläne umgesetzt würden, hätte dies dann nicht auch Auswirkungen auf andere Städte und Gemeinden?

Richta: Sicher. Dies wäre kein Sonderweg nur für Vahrenheide, sondern es hätte auch Auswirkungen auf andere Städte und Gemeinden.

Abriss kostete 1,2 Millionen Euro

Rund 1,2 Millionen Euro hat der Abriss der Häuser Klingenthal 2, 4, 5, 5A-C, 6A und 6B gekostet. Ende vergangenen Jahres war der Gebäudekomplex mit den 226 Wohnungen und 17 400 Quadratmetern Wohnfläche verschwunden. Eigentümerin war die städtische Wohnungsgesellschaft GBH. Ihr gehören weiterhin 2196 Wohnungen in Vahrenheide. Der Abriss wurde aus der Sanierungskasse finanziert.

Mit Klingenthal 5D und 5E bleiben zwei Gebäude des ehemaligen Hochhauskomplexes erhalten. Sie gehören der Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide/Sahlkamp (VaSa).

Interessantes Angebot für Familien

Im kommenden Jahr können die ersten Bauherren einziehen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Das Besondere an dem Investorenwettbewerb für das Baugebiet „An den Holzwiesen“ war, dass in der neunköpfigen Jury mit Mitgliedern des Stadtteilforums und der Sanierungskommission auch Vahrenheider Bürger vertreten waren. Die Entscheidung für die Pläne von Weber Massivhaus fällte das Gremium einmütig. „Wir möchten mit diesen Neubauten insbesondere ein Angebot für Familien aus dem näheren

Umfeld des Stadtteils machen. Diese Vorgabe war in dem Weber-Entwurf am besten umgesetzt“, erläutert Stadtplaner Karl Schuchert die Entscheidung zugunsten des hannoverschen Bauunternehmens. Der plant sechs verschiedene schlüsselfertige Haustypen (150 000 bis 220 000 Euro) anzubieten. Im Preis enthalten sind die bereits öffentlich – mit Mitteln aus der Sanierungskasse – erschlossenen Grundstücke.

Bebaut werden soll der Bereich in vier Abschnitten. Der Startschuss

fällt in der südöstliche Ecke des Gebietes. Hier sollen 28 der geplanten 70 neuen Häuser entstehen. Damit ist dieser Bereich der größte der vier Abschnitte. Die Vermarktung beginnt nach den Sommerferien, gibt es genug Interessenten, könnte im kommenden Frühjahr mit dem Bau begonnen werden. „Ende 2006 wären dann die ersten Häuser fertig“, erläutert der Weber-Massivhaus Geschäftsführer Martin Weber seinen Zeitplan. Parallel dazu sollen bereits die nächsten Abschnitte angegangen

werden. „Ende 2007 könnten dann die 70 Häuser fertiggestellt sein“, erklärt der Bauunternehmer.

Dass er mit seinen Plänen ein aussichtsreiches Konzept vorgelegt hat, zeigt das frühe Interesse von potenziellen Bauherren an dem Projekt: „Wir haben weder mit der Vermarktung geschweige denn mit dem Bau begonnen, aber sowohl wir wie auch die Stadtverwaltung bekommen schon heute erste Nachfragen von Interessenten. Das macht Mut“, freut sich Martin Weber.



Kein Haus gleicht dem anderen

Das ist ein Stückchen Individualität: Kein Haus soll von außen dem anderen gleichen. Um dies zu erreichen, plant Architekt von der Lippe verschiedenfarbige Fassadenanstriche. Die Zeichnung oben zeigt den Blick auf die neuen Häuser an der Straße Holzwiesen.

Investör ucuz müstakil evler inşa edecek

Klingenthal yer açtı, 70 müstakil ev için (avlu ve sıra tipli) gelecek iki sene içinde proje gerçekleşecek.

„Biz bu yeni evleri özellikle Vahrenheide ve yakınında oturan ailelere hitap etmek için, uygun fiyatlarla yeni ve çeşitli oturma imkanları semtte yaratıyoruz“ diye amaçları açıklıyor Karl Schuchert, şehir onarım dairesinin görevlisi. Müstakil evler Hannoverde tanınmış investör Weber Massivhaus tarafından gerçekleştirilecek. Proje içerisinde 6 çeşit ev tipi pılanda var. Evlerin fiyatları 150.000 ile 220.000 Euro civarında. Bu fiyatın içinde tüm yan masraflar ve arsa alanı dahildir.

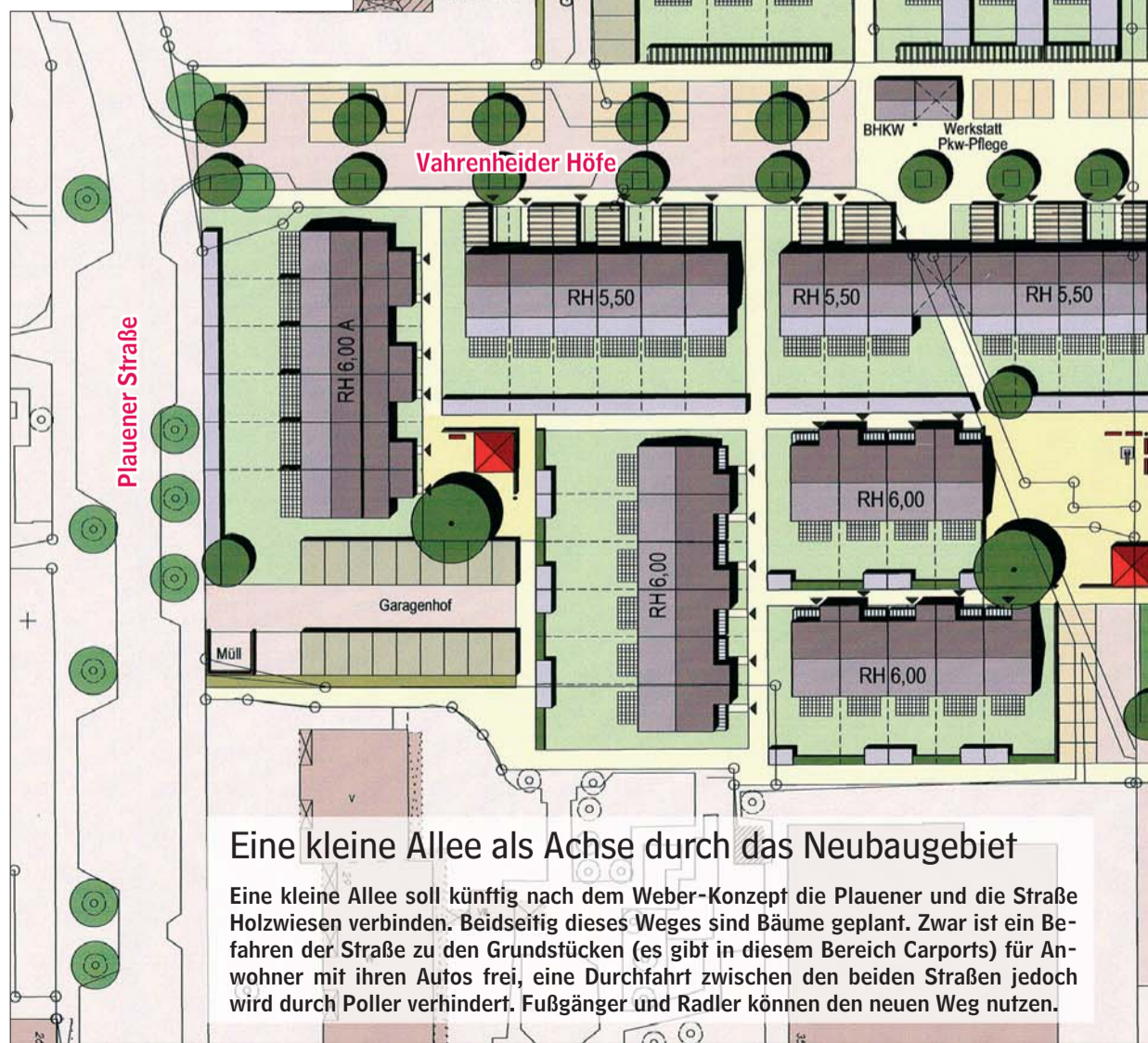
Evlerin satışı yaz tatilinden sonra başlayacak. Tüm proje bölüm, bölüm gerçekleştirilecek. İnşaatı investör gelecek senenin ilkbaharında başlayacak. Plauerstraße ve Holzwiesen alanı arasında tasarlanan binalar için bilgi şu telefondan: (0511) 61 68 610.

Планируются дешёвые дома

Klingenthal предоставил земельный участок для постройки 70 красивых рядовых домов (Reihen- und Gartenhofhäuser). „Мы желаем, чтобы эти дома были построены в первую очередь для жителей Vahrenheide и близлежащих районов“, объясняет горплановик Karl Schuchert. Эти дома будет строить фирма Weber Massivhaus.

Запланированы дома 6 типов (от 150.000 до 220.000 евро; эти суммы включают стоимость земельного участка и побочных затрат).

Разбивка участка будет проводиться после летних каникул. Строительство домов начнётся весной 2006 года. Интересующиеся планом этих 70 домов между Plauer Straße и An den Holzwiesen могут напрямую обратиться к инвестору Weber Massivhaus. Телефон: (0511) 61 68 610.



Eine kleine Allee als Achse durch das Neubaugebiet

Eine kleine Allee soll künftig nach dem Weber-Konzept die Plauerer und die Straße Holzwiesen verbinden. Beidseitig dieses Weges sind Bäume geplant. Zwar ist ein Befahren der Straße zu den Grundstücken (es gibt in diesem Bereich Carports) für Anwohner mit ihren Autos frei, eine Durchfahrt zwischen den beiden Straßen jedoch wird durch Poller verhindert. Fußgänger und Radler können den neuen Weg nutzen.



Hier gibt es Informationen

Wer Interesse an weiteren Informationen zu den geplanten 70 Häusern zwischen Plauener Straße und Holzwiesen hat, kann sich direkt mit dem Investor Weber-Massivhaus in Verbindung setzen. Das Unternehmen ist telefonisch unter der Nummer (0511) 61 68 610 zu erreichen.

Der Blick von der Straße Holzwiesen auf die Neubauten. Auffällig die beiden roten Torhäuser in der Hauszeile. Sie markieren den Durchgang hin zur Plauener Straße. In diesen beiden Gebäuden sind nach den Ideen der Architekten auch kleinere Einzelhandelsgeschäfte denkbar. Die Hauszeile selber hat zudem die Funktion eines Schallschutzes für das dahinter liegende Gebiet.

Gemeinschaftsflächen im Blockinnenbereich

Auf gute Nachbarschaft – Pavillons für die Anwohner

Wer sich eines der neuen Reihen- oder Gartenhofhäuser zwischen Plauener Straße und Holzwiesen erstelt, der bekommt nicht nur ein Eigenheim samt Grundstück, sondern wird zudem auch Miteigentümer einer Gemeinschaftsfläche – das ist eine der Besonderheiten an dem Projekt „Vier Höfe“.

Jeder dieser Höfe verfügt im Zentrum über eine Gemeinschaftsfläche mit einem Pavillon. Hier können sich die Anwohner treffen, klönen oder auch gemeinsame Feste feiern und Kinder gefahrlos spielen. Autos kommen nicht in diesen Bereich. „Wir unterstützen so die Bildung von Nachbarschaften und die Integration der Menschen, die hierher

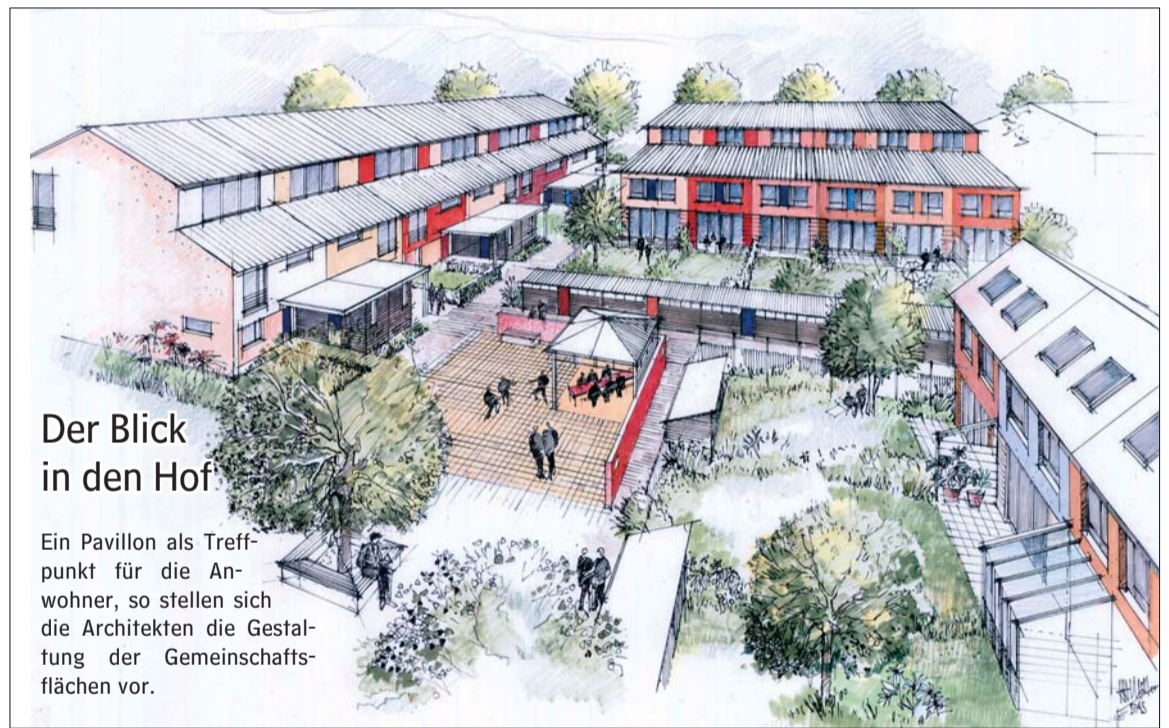
ziehen“, erklärt Architekt Peter von der Lippe die Planungen. Gemeinsam mit seinen Kollegen Holger Möller und Dr. Harald Schulte hat er das Konzept für den Wettbewerbsbeitrag von Weber-Massivhaus entwickelt.

Im Baugebiet Weiherfeld in Langenhagen haben die Architekten ein ähnliches Konzept bereits erfolg-

reich verwirklicht. „Wenn die Anwohner wissen, das gehört uns, dann kümmern sie sich auch darum“, schildert von der Lippe seine Erfahrungen. Gleichzeitig stellt der Architekt aber klar, dass es sich bei den Gemeinschaftsflächen um „private Räume für die Anwohner und nicht für die Bewohner des Stadtteils handelt.“

Der „Keller“ hinter dem Haus

Die 70 neuen Reihen- und Gartenhofhäuser werden voraussichtlich nicht unterkellert sein. „Bei dem angepeilten Preis ab 150 000 Euro für den kleinsten Reihentyp ist das nicht möglich“, erläutert Martin Weber seine Kalkulation. Dafür gehört zu jedem Haus neben einem Stellplatz für das Auto auch ein kleiner, abschließbarer Holzschuppen meist am rückwärtigen Grundstücksrand. Dort können Fahrräder, Gartenwerkzeuge oder -möbel abgestellt werden. Allerdings: Ganz ausschließen will Weber den Bau von Kellerräumen nicht. Wünschen die Bauherren einer kompletten Häuserzeile alle einen Keller, dann sollte dies durchaus möglich sein. Das zusätzliche Geschoss würde mit rund 30 000 Euro je Haus zu Buche schlagen.



Der Blick in den Hof

Ein Pavillon als Treffpunkt für die Anwohner, so stellen sich die Architekten die Gestaltung der Gemeinschaftsflächen vor.

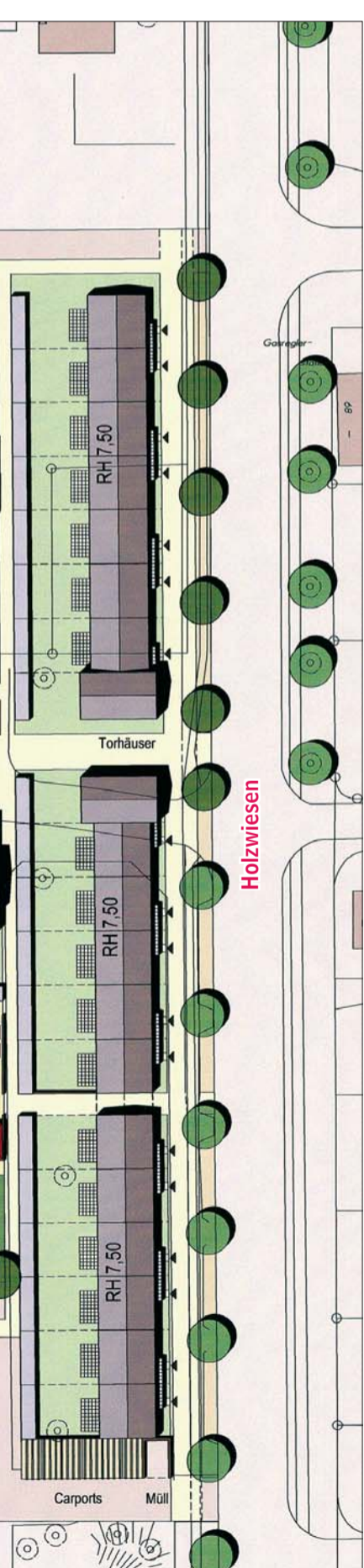
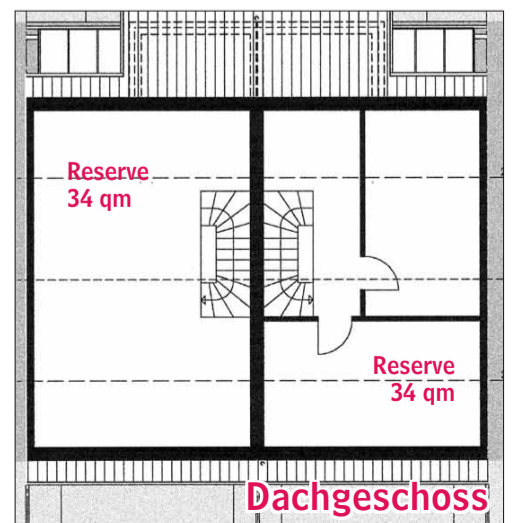
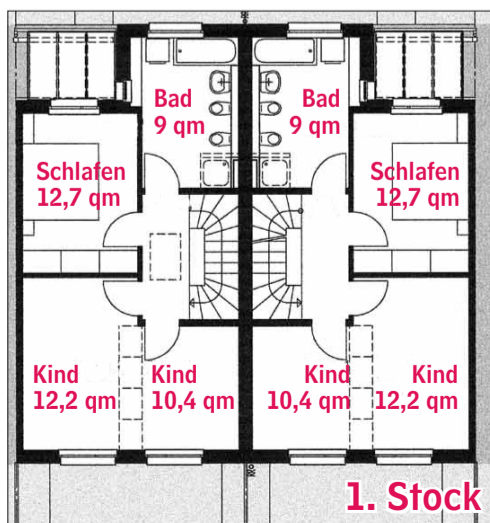
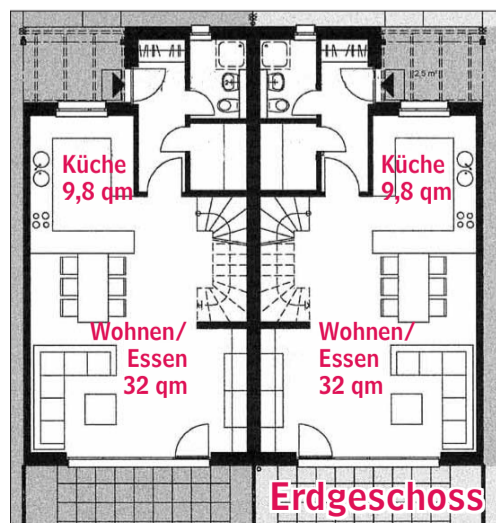
So könnte es werden – der Grundriss von zwei der geplanten Reihenhäuser

Von 90 bis über 130 Quadratmetern Wohnfläche, mit Ausbaureserve unterm Dach oder komplett fertiggestellt – Weber Massivhaus bietet ins-

gesamt sechs verschiedene Haustypen auf dem zwei Hektar großen Areal zwischen Plauener Straße und Holzwiesen an. Der unten abgebilde-

te Grundriss zeigt zwei nebeneinander liegende, sechs Meter breite Reihenhäuser mit jeweils 104 Quadratmetern Wohnfläche und einer Aus-

baureserve von 34 Quadratmetern unter dem Dach. Dieser Haustyp ist unter anderem entlang der Plauener Straße geplant.



Seit dem 8. Juni 2005

Job Center Nordost nun am Mengendamm

Das für Vahrenheide zuständige Job Center Nordost der Arbeitsagentur Hannover ist umgezogen. Die neue Adresse seit Mittwoch, 8. Juni: Mengendamm 12C, direkt hinter dem BMW-Autohaus. Es be-

steht die Möglichkeit, Termine mit dem persönlichen Berater unter Telefon 39081-201 zu vereinbaren. Die Jobcenter sind zuständig für die Betreuung von Arbeitslosen-geld II-Empfängern.

Kirchengemeinde St. Franziskus

Wer möchte mit zur Seniorenfreizeit?

Die Gemeinde St. Franziskus organisiert eine Seniorenfreizeit (25. Juli bis 5. August) im Caritashaus Villa St. Birgit in Braunlage. Es sind noch Plätze frei. Die Freizeit ist ein Angebot für Einzelpersonen und

für Paare. Ein Rahmenprogramm wird vorbereitet. Die Fahrt kostet inklusive Unterbringung, Mahlzeiten, Kurtaxe sowie An- und Abreise 460 Euro. Anmeldung unter Tel.: 63 29 35.

CAMP Vahrenheide

Der Kleiderbügel schließt in den Ferien

Der Kleiderbügel im Jugendzentrum CAMP bleibt während der Sommerferien geschlossen. Der letzte Ausgabetag ist Freitag der 8. Juli.

Nach den Ferien können wieder ab Mittwoch, 31. August, Kleidungsstücke gebracht oder geholt werden. Im Kleiderbügel gibt es gute, gebrauchte Kleidungsstücke für alle Altersgruppen.

Mik-Y – Angebote für Bewohner

In der Pförtnerloge gibt es Hilfe für alle

Milka Lukac achtet sehr auf Sauberkeit und Ordnung. Sie und ihre Kollegen genießen Respekt und die Vahrenheiderin ist eine engagierte Ansprechpartnerin für die Sorgen und Nöte der rund 300 Bewohner des Y-Hauses.

Für die, die kein Telefon besitzen, greift sie schon mal zum Hörer, nimmt für andere Pakete und Post an, verwaltet die Schlüssel, wenn Handwerker kommen oder kümmert sich darum, wenn ein Aufzug kaputt ist. Manchmal klönt sie auch mit den Frauen bei einer Tasse Kaffee und Keksen, hat dabei aber immer das Geschehen auf dem Vorplatz des Hauses im Blick. Wie man schwierige Situationen meistert, weiß die ehemalige selbstständige Ladenbesitzerin aus Erfahrung – zuvor hat sie zwei Jahre lang in der Loge im Klingenthal 6B gearbeitet.

Seit 1. November sitzt sie im Wechsel mit ihren Kollegen Bernd Soroka, Claus-Dieter Schönemann und Jacob Hofmann in der Conciergerie zu deutsch Pförtnerloge des Y-Hauses in der Plauener Straße 20. Die Nachbarschaftsconciergerie für die sieben Eingänge des Komplexes Plauener Straße 14-26 ist ein wesentlicher Baustein bei der Sanie-

rung des Hauses. Gleichzeitig ist sie mehr als eine klassische Pförtnerloge. An 365 Tagen im Jahr von 9 bis 23 Uhr dient sie als Anlaufstelle für die Bewohner, trägt so zur Vertrauensbildung bei.

Durch den gläsernen Vorbau behalten die Pförtner den Außenbereich im Auge. Wer Müll einfach in die Gegend wirft, wird angesprochen. Vandalismus, wie noch vor einigen Jahren an der Tagesordnung, gibt es nicht mehr.

Bereits im Klingenthal 6B hat die GBH mit der Einrichtung einer Pförtnerloge gute Erfahrungen gemacht und auch in der Plauener Straße hat sich das nach wenigen Monaten bereits ausgezahlt: Es wurden keine Glasscheiben mehr zerstört, die Graffiti und Schmierereien an den Wänden kommen nicht mehr vor. „Insgesamt ist es hier viel sauberer geworden“, berichtet Lukac stolz.

Parallel ist die gläserne Loge auch der Ausgangspunkt für Aktivitäten, denn von hier geht es direkt in die Räume von Mik-Y, dem Projekt MieterInnen in Kontakt – im Y-Haus. Träger der Gemeinschaftsräume ist das Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt/das Spielmobil, die GBH stellt die Räume zur Verfügung.



Service für die Bewohner des Y-Hauses: Milka Lukac und ihre drei Kollegen haben in der Pförtnerloge immer ein offenes Ohr für die Mieter.

Mit ihren Angeboten bringen sich auch andere Einrichtungen aus dem Stadtteil ein, wie die Nachbarschaftsinitiative, die Gemeinwesenarbeit und der Verband Sozialtherapeutischer Einrichtungen. Aktuell bietet das Kreisjugendwerk der AWO verschiedene Angebote wie beispielsweise eine Mädchengruppe für 10- bis 14jährige in Kooperation

mit der Gemeinwesenarbeit an. Das Spielmobil ist einmal wöchentlich vor Ort. Ebenfalls angelaufen ist ein Integrationskurs für Frauen.

Gefragt ist aber auch die Eigeninitiative der Bewohner – Mik-Y will ihnen für eigene Aktivitäten wie Kochgruppen, Klöntreffen und anderes mehr Raum geben. Ab sofort findet jeweils donnerstags ein Be-

wohnerinnentreffen statt, durchgeführt von der Nachbarschaftsinitiative und der Gemeinwesenarbeit.

Dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich möglichst rasch die Gemeinschaftsräume aneignen, ist ein wichtiges Ziel. Wer wissen möchte, was, wann und wo stattfindet, erfährt dies an der Pförtnerloge bei Milka Lukac und ihren Kollegen.

Sanierung im Juli abgeschlossen

Noch steht das Gerüst, aber ein Ende der Sanierung des Y-Hauses in der Plauener Straße 20 ist in Sicht. Im Juli soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein.

Einst waren es große Häuser mit Mini-Eingängen. Sie haben jetzt das passende Entree bekommen. Denn im Rahmen einer 1,8 Millionen Euro teuren Sanierung erhält das Y-Haus nicht nur eine neue Fassade, ein neues Dach und neue Fenster, sondern auch große lichtdurchflutete Hauseingänge. Teilweise wurden auch Fahrstühle erneuert. Zudem wurde eine zentrale Satellitenempfangsanlage installiert. Das Projekt wurde mit Mitteln aus der Sanierungskasse unterstützt.

GBH lässt den Spielplatz hinter dem Y-Haus neu anlegen

Die Kinder helfen bei der Planung mit



So wünschen sich die Kinder den Spielplatz: Andreas Kreuziger (Rollende Baustelle) bastelte mit Kindern dieses Modell.

Nach Abschluss der Bauarbeiten am Y-Haus lässt die GBH den Spielplatz hinter dem Haus herrichten und dabei neu gestalten. Quasi als Fachleute in Sachen Spielplatzgestaltung helfen jetzt die künftigen Nutzer bei der Planung des Spielplatzes mit.

22 Kinder aus der Nachbarschaft nahmen an einer Zukunftswerkstatt teil, begleitet hat sie die Rollende Baustelle der Arbeiterwohlfahrt über vier Tage lang. Im Rahmen des Beteiligungsprojektes entwickelten die Kinder Ideen und Modelle für die Neugestaltung. Trampolin, Kletterturm, ein neues Holzhaus mit Bank und Blumen und natürlich auch eine Schaukel sind die Hits der Kids.

Allerdings: „Wünsche wie ein Schwimmbad oder ein großer Fußballplatz werden aus Kosten- und Platzgründen nicht realisiert werden können“, erklärt Klaus Robl, Planer und Gartenarchitekt der GBH. Und: „Nicht alles, was toll ist, ist auch bezahlbar, denn es stehen insgesamt 25 000 Euro zur Verfügung. Erste Pläne des künftigen Spielplatzes präsentierte Robl bereits Ende Juni den Kindern.“

Baubeginn ist am Anfang der Sommerferien, an deren Ende soll das 2000 Quadratmeter große Areal möglichst fertiggestellt sein, kündigte Robl an.

Aus den Räumen des Projekts Mik-Y im Y-Haus wird es eine Treppe hinunter auf den Spielplatz geben.

Plauer Straße 35A

Was wird aus Räumen den der Nachbarschaftsini?

Vertreter von Einrichtungen und Bewohner des Stadtteils bemühen sich um die leer stehenden Räume der Nachbarschaftsinitiative (Plauer Straße 35A). Die Idee: Bewohner sollen künftig diese Räume

beispielsweise für Familienfeiern günstig mieten können. Die Politiker in der Sanierungskommission stehen dem Projekt positiv gegenüber, finanziell unterstützt werden könnte es aus dem Gebietsfonds.

Angebot des Kulturtreffs

Rosen Sekt und Beeren – eine Landpartie ‚de Luxe‘

Die Kulturtreffs bieten am 3. September (11 bis 19 Uhr) einen Tagesausflug an. Erstes Ziel sind die ‚Historischen Rosengärten‘ in Hemmingen, es folgt eine Fahrt im ‚Heidelbeerexpress‘ und im An-

schluss wird die Sektkellerei Duprés auf Schloss Landtröst besucht. Kosten 23 Euro (inkl. Bus, Mittagsimbiss, Kaffee, Kuchen und Kostproben). Anmeldung im Kulturtreff unter Telefon: 67 18 12.

Projekt der Nachbarschaftsinitiative

Skulpturen aus Montageschaum

Ein Kunstprojekt für Kinder ab zehn Jahren und Erwachsene plant die Nachbarschaftsinitiative im ‚VIZE‘ (Dunantstraße 5). In der Zeit vom 18. bis 29. Juli will der Künstler Mahmoud Satery mit den

Teilnehmern täglich zwei bis drei Stunden lang an Skulpturen aus Montageschaum arbeiten. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Nachbarschaftsinitiative unter Telefon 63 68 80.

Treffpunkt für Vahrenheide

‚VIZE‘ – das neue Zentrum

Fortsetzung von Seite 1

Die Sanierung des Emmy-Lanzke-Hauses machte die Firma Dannenberg-Immobilienhandel erst möglich. Sie investierte 4,3 Millionen Euro in das Gebäude, erhielt dafür Zuschüsse aus der Sanierungskasse. Inzwischen sind 37 der 40 seniorengerechten Zwei-Zimmer-Wohnungen verkauft, die Mieter eingezogen.

Gemeinwesenarbeit, Flais und Nachbarschaftsinitiative wollen ihre Arbeit vernetzen. Zusammen bilden sie das ‚VIZE‘. „Wir wollen gemeinsame Angebote entwickeln, dazu auch weitere Einrichtungen aus dem Stadtteil mit deren Angeboten als Kooperationspartner ins ‚VIZE‘ holen. Das Haus soll ein neuer Treffpunkt für Vahrenheide werden“, erläutert Ingrid Rawers. Zudem ist im Eingangsbereich ein Café geplant.

Die Kinderbetreuung der Nachbarschaftsinitiative hat bereits ihre Ar-

beit aufgenommen. Mittwochs und freitags (9 bis 12 Uhr) werden in den Räumen Vahrenheider Kinder betreut, während die Mütter die so gewonnene Zeit für sich selber nutzen können, beispielsweise um Besorgungen zu erledigen. „Diesen Service wollen wir in Zukunft ausbauen“, sagt Marlies Giesche von der Nachbarschaftsinitiative. Angedacht ist, dass künftig eine Kinderbetreuung gewährleistet ist, wenn ein Elternteil an Veranstaltungen im ‚VIZE‘ teilnehmen möchte.

Ebenfalls in ihren neuen Räumen sind die Kindertagesstätte (95 Kinder, drei bis sechs Jahre) und die Krippe (30 Kinder, acht Wochen bis drei Jahre) der Arbeiterwohlfahrt. „Wir sind in der Phase des Ankommens, wie wir künftig mit den anderen Einrichtungen im Haus zusammenarbeiten werden, muss sich erst noch entwickeln“, erklärt Kita-Leiterin Christine Mogck-Glaczinski.



Das Atrium im modernisierten Emmy-Lanzke-Haus.

Vahrenheidenin merkezi

Kısa bir tadilat döneminde sonra, Emmy-Lanzke-Hausda 37 daire, yaşlılıkta oturmak için, müsait bir şekilde onarıldı. Bu binada 40 tane daire yaşlılar için hazırlandı ve bitmiş olan dairelere yeni sahiplerine kavuştu. Emmy-Lanzke-Hausda ayrıca kireş, Arbeiterwohlfahrtın kripesi ve Gemeinwesenarbeit Vahrenheide, Flais ve komşuluk ilişkileri inisyatifi yeni

yerlerine orada sahip oldular. Şimdi esas iş çeşitli cemiyetleri bir araya toplamakta, bir bütüne birleştirmektedir. Bu binada Vahrenheideli olan her çeşit insan için bir merkez geliştirecektir. Burada bir çok imkanlarla halka hitap edilecek, semteki başka cemiyet ve kuruluşlarda bu binadan faydalanabilecekler. Bu konuda şu telefon dan bilgi alabilirsiniz 22 08-198.

центр для Vahrenheide

Спустя несколько месяцев после модернизации квартир в бывшем Emmy-Lanzke-Haus, заселены уже 37 квартир из 40. Здесь имеется и детский сад, и ясли, а также помещения общественно - полезной работы, - Flais и инициативы соседей. Сейчас поступают предложения, чтобы весь центр работы

сосредоточить в этом здании, т.е. всю цепь проводимых мероприятий. Пользоваться этим помещением имеют право и другие объединения и организации этого района города. Более подробную информацию можно получить по телефонному номеру : 2208-198.

+ + + Diese drei sind das ‚VIZE‘ + + +

Gemeinwesenarbeit bringt Vahrenheider an einen Tisch

Kontakte schaffen, unterschiedliche Interessen im Stadtteil zusammenführen, kurz die Menschen in Vahrenheide mit Institutionen, Verbänden und Vereinen an einen Tisch zusammenzubringen – das sind die Hauptaufgaben der Gemeinwesenarbeit Vahrenheide. Die drei hauptamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung sind aus der Plauer Straße 12A in das modernisierte Emmy-Lanzke-Haus gezogen. Zusätzlich bietet die Gemeinwesenarbeit mehrere Kurse (Hausaufgabenbetreuung mit Freizeitangeboten, Deutschkurse, Leselernhilfe, PC Lernaufgaben und das Literaturkaffee Ludmilla) an. Weitere Infos unter Telefon 22 08 - 198, -202 oder -203.

Nachbarschaftsinitiative gibt Hilfe zur Selbsthilfe

Die Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide – ein seit 1987 bestehender Bewohnerverein mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin – will durch verschiedene Angebote überforderte Familien entlasten und stärken, benachteiligte Kinder fördern, die Bewohnerinnen und Bewohner besser in den Stadtteil integrieren, um ihnen auf diesem Wege die Möglichkeit zu geben, sich künftig besser selbst helfen zu können. Einige der Angebote: Frauentreff mit Kinderbetreuung, Gymnastik für Frauen, Gesprächskreis für Frauen, Kochgruppe, Spielkreis für Mütter mit Kleinkindern. Weitere Informationen unter Telefon 63 68 80.

Flais – Bewohnerverein mit breitem Angebot

Mit dem Bewohnerverein Flais ist ein alter Mieter wieder in das Emmy-Lanzke-Haus eingezogen. Der Verein betreibt im Seitentrakt des Gebäudes den Bügerservice (Dienstleistungen zur Alltagsbewältigung) und das Projekt Fundgrube (Gebrauchtwaren „umsonst einkaufen“, mittwochs von 10 bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet). Darüber hinaus bietet Flais Lernwerkstätten (derzeit PC und Fahrrad) an. Raum, Geräte und Werkzeuge werden gestellt, Lernbegeisterte können sich hier gegenseitig Wissen vermitteln. Flais ist unter Telefon 373 18 54 zu erreichen. Ansprechpartner ist Jürgen Behle.

Termine

26 Juli

„Sommercafé“ – Kaffee, Kuchen und Köstlichkeiten im Garten vom Kulturtreff Vahrenheide, bei schlechtem Wetter im Kulturtreff. Weitere 2., 9. und 16. August, jeweils von 15 bis 17.30 Uhr.

18 August

Kochwerkstatt für Kinder von 9 bis 13 Jahren im Kulturtreff in Kooperation mit dem AWO-Spielmobil. Beginn: 10 Uhr. Anmeldung unter Tel.: 67 18 12.

23 August

„Straßenkino Ferientours 2005“: Theater, Kino und mehr im Kulturtreff. Beginn bei einbrechender Dunkelheit. Filmtitel im Kulturtreff erfragen. Tel.: 67 18 12.

1 Oktober

Billard-Turnier im Jugendzentrum CAMP. Für 10- bis 14jährige von 16 bis 19 Uhr, für 15- bis 22jährige von 19 bis 22 Uhr. Anmeldung unter 168 – 4 81 70.

12 November

Zweitägiger Benimmkurs für Kinder ab 12 Jahren (12. und 13. November, jeweils 14 bis 18 Uhr) im CAMP. Die Teilnehmer lernen, wie man sich in der Öffentlichkeit richtig verhält. Anmeldung unter 168 – 4 81 70.

Hier könnte Ihr Termin stehen

Sie haben einen interessanten Termin anzukündigen? Schicken Sie ihn uns! Wir versuchen, ihn in der folgenden Ausgabe der Sanierungszeitung unterzubringen. Adresse: Stadtteilbüro, Plauer Str. 12A, 30 179 Hannover oder per eMail an sanierungszeitung@pressekontor.de.

Ladenzeile und Zufahrt

Bei der VaSa liegen neue Pläne aus

Wie wird die Stichstraße zu den VaSa-Häusern Klingenthal 5D und 5E aussehen? Welche Überlegungen gibt es zur Ladenzeile Plauener Straße? Wer Interesse hat, kann sich Pläne zu beiden Pro-

jekten im Büro der Wohnungsgenossenschaft VaSa (Klingenthal 5D) ansehen. Die Öffnungszeiten: Dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 17 und 18 Uhr.

Jugendzentrum CAMP

FerienCard-Aktion: Leben wie im Mittelalter

Ritter, Knappen und Burgfräuleins aufgepasst – vom 21. bis 23. Juli dreht sich jeweils zwischen 12 und 17 Uhr im Jugendzentrum CAMP alles ums Mittelalter. Für den Abschlussstag ist sogar ein klei-

nes Mittelalterfest mit Ritterturnier geplant. Teilnahmebeitrag: vier Euro pro Tag für FerienCard-Inhaber, sonst sechs Euro. Alter: 8 bis 14 Jahre. Infos und Anmeldung unter Telefon: 168 - 4 81 70.

Jugendzentrum CAMP

Coole Klamotten selbst genäht

Ein besonderes Angebot hat das Jugendzentrum CAMP für Mädchen ab 12 Jahren vorbereitet: Sie können am 3. und 4. September unter fachkundiger Leitung coole Klamotten selbst entwerfen und nähen. Der

Clou: Der Kurs beginnt am Sonnabend um 13 Uhr und endet am Sonntag um 14 Uhr. Die Mädchen übernachten im Honey's (Mädchentreff im CAMP). Anmeldung unter Tel.: 168 - 4 81 70.

Was wird aus der Ladenzeile Plauener Straße?

Zwei Drittel der Ladenzeile Plauener Straße wurden bereits vor Jahren abgerissen, aber ein Restgebäude mit rund 400 Quadratmetern Verkaufsfläche steht noch. Derzeit wird diskutiert, was damit geschehen soll.

Peter Meyer, SPD-Mitglied in der Sanierungskommission und VaSa-Geschäftsführer möchte das Gebäude gerne erhalten. Seine Idee: „Klar ist, dass es kaum möglich sein dürfte an dieser Stelle Einzelhandelsgeschäfte anzusiedeln, aber ein kleines Dienstleistungszentrum mit einem Frisör und einer Änderungsschneiderei ist durchaus denkbar“, erklärt er. „Verwirklicht werden könnten derartige Pläne allerdings erst, wenn vis-a-vis die geplanten 70 neuen Reihenhäuser gebaut sind. Dann wäre ein Markt da“, begründet Meyer seinen Vorstoß. Interessenten für diesen Plan gibt es bislang nicht.

In der Stadtverwaltung will man die Entwicklung erst einmal abwarten. Allerdings: „Findet sich in absehbarer Zeit kein Investor, dann werden wir mit den Planungen für eine künftige Freiflächengestaltung in diesem Bereich beginnen“, erläutert Sanierungskoordinator Karl Schuchert.

Der neue Spielpark Holzwassen



Jetzt geht's los: In den kommenden Wochen wird der Spielpark Holzwassen neu angelegt. Wie das von der Landschaftsarchitektin Monika Schnickmann geplante Gelände künftig aussehen wird, zeigt der oben abgebildete Plan.

Die Arbeiten werden in zwei Bauabschnitten durchgeführt. Den Anfang macht der Teil östlich des Weges, der sich durch den Spielpark zieht. Nur der Bereich 'Bauspiel' ist vorerst ausgenommen. Rund 140 000 Euro aus der Sanierungskasse sind hierfür vorgesehen. Läuft alles nach Plan, kann dieser Teil des Spielparks bereits Ende September von den Kindern in Besitz genommen werden.

Im zweiten Bauabschnitt sollen dann der westliche

Teil des Spielparks, der Bereich 'Bauspiel' und der im benachbarten Grünzug geplante Bolzplatz angelegt werden (Gesamtkosten 60 000 Euro). Diese Arbeiten können allerdings erst durchgeführt werden, wenn Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen Holzwassen erzielt sind.

Dass im Spielpark alles mit rechten Dingen zugeht, darauf werden künftig die 'Spielparkwächter' ein Auge werfen. Zwei – ein wenig finster dreinblickende – Holzfiguren 'bewachen' die Zugänge am Weg. Sie wurden von der Künstlerin Uli Meinholz nach den Vorstellungen von Kindern aus Vahrenheide geschaffen.



Die Künstlerin Uli Meinholz (links) schuf nach den Vorstellungen der Kinder die „Wächter“ für den Spielpark.



Kinder und Jugendliche aus dem Spielpark erstellen zehn Steine, die am Echsenpfad aufgestellt werden.



Nicht nur die Boulé-Bahn war gut besucht, viele Bewohner kamen auch auf eine Tasse Kaffee vorbei.

Tolle Stimmung an der Boulé-Bahn

Fortsetzung von Seite 1

Zum Gelingen des Festes trugen viele bei: Der Spielpark Holzwassen baute eine Farbschleuder auf, die Kita Plauener Straße kam mit einem Glücksrad, die Kinder freuten sich über das Spielmobil des Kreisjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt, die Gemeinwesenarbeit und das Spielmobil organisierte den Verkauf von Getränken, Kaffee und Kuchen (gespendet vom Cafe Elysee), die Kita Chemnitz-

zer Straße veranstaltet Boulé für Kinder, der Kulturtreff bot eine leckere Suppe an und der Bewohnerverein Flais steuerte mit Wein und Baguette das französische Flair bei. Für die musikalische Unterhaltung sorgte – ganz stilecht – Ulrike Dangendorf mit ihrem Akkordeon. Und das freute die Boulé-Spieler: Die von GBH-Geschäftsstellenleiterin Ursula Schroers zur Eröffnung der Bahn versprochenen Bänke sind inzwischen aufgestellt.



Sorgte für das französische Flair: Ulrike Dangendorf mit ihrem Akkordeon.